

ven Stellung kann allein die Arbeiterklasse im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und mit der sozialistischen Intelligenz unter Führung der —* *marxistisch-leninistischen Partei* dieses Werk vollbringen. Die materielle Grundlage hierfür ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln, und der sozialistische Staat ist das Hauptinstrument zur bewußten Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung.

Die Arbeiterbewegung entsteht in ihren Anfängen als spontane und zersplitterte Bewegung, nimmt aber seit der Herausbildung und Verbreitung des Marxismus bewußten Charakter an. Die ökonomischen Kämpfe werden immer mehr mit dem allseitigen politischen Kampf zur Beseitigung der Ausbeuterordnung verknüpft. Das tradeunionistische Bewußtsein wird mehr und mehr durch das sozialistische Bewußtsein ersetzt. Die marxistisch-leninistischen Parteien kämpfen darum, das spontane Handeln der Arbeiterklasse auf das Niveau der Bewußtheit zu heben, und führen so den proletarischen Klassenkampf bewußt aufgrund der Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze.

S. in der Arbeiterbewegung bedeutet Verzicht auf sozialistische Bewußtheit und damit Kapitulation vor der bürgerlichen Ideologie. Die Verfechter der S.theorie traten in der Arbeiterbewegung mit der These auf, daß sich die objektiven gesellschaftlichen Gesetze und Tendenzen im Handeln der Menschen automatisch durchsetzen. *Lenin* hat in seinem Werk »Was tun?« die Vertreter der S.theorie umfassend widerlegt. Er begründete die Notwendigkeit der führenden Rolle der Partei, die Bedeutung der revolutionären Theorie für die praktische Arbeiterbewegung, die enge Verbindung des ökonomischen mit dem politischen Kampf und die Notwendigkeit eines allsei-

tig geführten politischen Kampfes mit dem Ziel, die Ausbeutergesellschaft zu beseitigen, um die sozialistische Gesellschaft aufzubauen.

Die Überwindung der S. der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus bedeutet den Übergang zu einer *neuen Qualität geschichtlichen Handelns*, die auf der Kenntnis und bewußten Ausnutzung der objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten beruht. Das bedeutet jedoch keineswegs, daß es dann überhaupt keine spontanen Momente im gesellschaftlichen Leben mehr geben wird. Auch auf der Grundlage und im Rahmen der bewußt gestalteten Gesellschaftsentwicklung entstehen stets von neuem spontane, d. h. nicht bewußt geplante Erscheinungen. Diese sind allerdings für den Charakter des Gesamtprozesses nicht entscheidend, doch kommt ihnen Bedeutung als Quelle neuer Erfahrungen zu. Außerdem ist zu beachten, daß das sozialistische Weltsystem in vielfältiger Weise mit dem kapitalistischen Weltsystem in Wechselwirkung steht, so daß spontane Prozesse in der kapitalistischen Welt oft gewisse Auswirkungen auf die innere Entwicklung in den sozialistischen Ländern haben.

Sprache: aus den Bedürfnissen des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere der Produktionstätigkeit, hervorgegangenes und sich ständig entwickelndes System verbaler Zeichen. Es ermöglicht den Menschen die Formierung der Gedanken, das —» *Denken*, und dient der —* *Erkenntnis* der objektiven Realität. Zugleich ermöglicht es die —* *Kommunikation*, den Austausch ihrer Gedanken und emotionalen Erlebnisse sowie die Fixierung und Aufbewahrung des erworbenen Wissens.

Die Laut-S. ist zusammen mit dem Denken unter dem entscheidenden Antrieb der gesellschaftlichen Ar-